

TESSANDA STELLT SICH NEU AUF

Geschäftsleitung soll Erfolg bringen

Die im 2018 eingeführte Neupositionierung der Marke Tessanda, die Sortimentsanpassungen und die Verbesserungen in den internen Prozessen zeigen positive Auswirkungen für die Handweberei in der Val Müstair. Die Tessanda ist mit ihren über 20 traditionellen Webstühlen die grösste professionelle Handweberei der Schweiz. 13 gut ausgebildete Frauen stellen meist in Teilzeit handgewobene und qualitativ sehr hochwertige Gewebe und Produkte wie anno dazumal auf ihren 100-jährigen Webstühlen her.

Der Geschäftsgang der Manufactura Tessanda Val Müstair stimmt den Stiftungsrat zuversichtlich, wie es in einer Mitteilung heisst. Damit die 2018 begonnenen Erneuerungsarbeiten weiterentwickelt und das Bestehen der Tessanda nachhaltig gesichert werden können, wird Maya Repele als Präsidentin des Stiftungsrats zurücktreten und die operative Geschäftsleitung der Handweberei übernehmen.

Die Tessanda könne auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2018 zurückblicken. Das stimme für die Zukunft zuversichtlich – auch wenn noch grosse Herausforderungen ge-

meistert werden wollen. Auch die Mitarbeiterinnen hätten einen grossen Beitrag an den Fortschritt der Tessanda geleistet. Die Stiftungsratsmitglieder waren in diesem Turnaround-Jahr besonders stark gefordert und haben mit einem ausserordentlich hohen Einsatz die Tessanda erneuert. Ihre ehrenamtliche Arbeitsleistung sei aber so nicht durchzuhalten. Der Stiftungsrat hat sich deshalb für eine neue Struktur entschieden, die ein langfristiges Gedeihen der Tessanda ermöglicht.

Maya Repele wird als Präsidentin des Stiftungsrats zurücktreten und ab sofort neu als Delegierte des Stiftungsrats und operative Geschäftsleiterin für die Tessanda tätig sein. Sie verlegt dafür ihren Wohnsitz in die Val Müstair. Die Nachfolgeregelung für das Präsidium ist im Gange.

Die Manufactura Tessanda Val Müstair wurde 1928 in Sta. Maria V.M. gegründet, um den Frauen im damals armen Bergtal ein eigenes Einkommen und das Erlernen eines anerkannten Berufs zu ermöglichen. Die damaligen Ziele – Arbeitsplätze zu sichern und Lernende auszubilden – gelten heute noch. So leistet die Tessanda einen wichtigen Beitrag, den Beruf des Handwebens in der Schweiz zu erhalten. Die Standardartikel werden im eigenen Laden in Sta. Maria V.M. oder über den Webshop verkauft. Zunehmend werden auch individuelle Spezialanfertigungen für Firmen und Privatpersonen angefertigt. Die Tessanda ist eine der

raren Betriebe der Schweiz, die noch junge Frauen in einer dreijährigen Lehre als eidgenössisch anerkannte Gewebegestalterinnen (Handweberrinnen) gemäss Bildungsverordnung BBT ausbildet.

www.tessanda.ch



↑ Edle Stoffe, von Hand gewoben: In der Tessanda wird noch Handarbeit geleistet (Foto: Jürgen Pfister)